



Endresstraße 59, 1230 Wien

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Der Glaube an einen liebenden Gott und der Wunsch Jesu Frohe Botschaft im Alltag umzusetzen, hat die Idee einer christlichen Wohngemeinschaft (Hausgemeinschaft „Altes Kloster“) entstehen lassen. Der gemeinsame Glaube bereichert das Leben dieser Gemeinschaft und war Anstoß soziale Verantwortung nicht nur füreinander sondern auch in unserem Umfeld zu übernehmen. So haben wir beschlossen im „Alten Kloster“ einen Kindergarten zu gründen, in dem wir alle uns anvertrauten Kinder, auch solche mit besonderen Bedürfnissen, nach unseren Möglichkeiten begleiten und fördern wollen.

Unser Kindergarten ist ein von der Hausgemeinschaft getragenes und begleitetes Sozialprojekt. Die Gründung wurde durch den persönlichen und finanziellen Einsatz der Wohngemeinschaftsmitglieder ermöglicht. Auch heute noch stehen alle Hausbewohner hinter dem Projekt Kindergarten und versuchen, nach ihren Möglichkeiten aktiv zum Gelingen und Bestehen des Kindergartens beizutragen.

ZIELE

Kindergarten - Ort der Geborgenheit und Achtsamkeit

Wir wünschen uns, dass die Kinder unseren Kindergarten als einen Ort der Geborgenheit erleben, als ein 2. Zuhause wohin sie gerne kommen. Dies wollen wir durch die achtsame Zuwendung der Bezugspersonen und die Hineinnahme in eine kleine Gemeinschaft von Gleichaltrigen, in der sie sich entsprechend ihrer Bedürfnisse individuell entwickeln dürfen, erreichen. Auf einem Stück Lebensweg sollen sich die Kinder von Menschen begleitet wissen, die ihnen Raum und Zeit schenken, ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten eigenständig zu entfalten. Dieser Prozess wird unterstützt durch das Interesse am familiären Umfeld der Kinder und durch die Bereitschaft zum Erfahrungsaustausch mit den Eltern der Kinder.

Brücke nach Außen

Das Kindergartenprojekt möchte ein Brückenpfeiler, für die Verbindung zwischen der Wohngemeinschaft und den Menschen der Umgebung sein. Einerseits, weil sich im Kindergarten viele Kinder versammeln, die nicht im Alten Kloster wohnen, und andererseits, weil die Gemeinschaft der Kinder, deren Eltern und Verwandte bei Festen und anderen Veranstaltungen in Verbindung mit der Wohngemeinschaft treten. Wir wollen die Menschen einladen, sich aktiv am Gelingen des Kindergartenprojektes zu beteiligen und auch in anderer geeigneter Form am Leben und Wirken der Wohngemeinschaft teilzuhaben. Wir wünschen uns, dass die Verbindung zwischen Wohngemeinschaft und der Kirche vor Ort durch das soziale Engagement im Rahmen dieses Projektes sichtbar und spürbar wird.

Raum für Spiritualität

Aus unserer christlichen Überzeugung heraus liegt uns viel daran, in unserem Kindergarten den Kindern einen Raum zu schaffen, in dem sie sich auf kindgerechte Art mit Stille, Glaubensfragen bzw. -erfahrungen auseinandersetzen und so ihre persönliche Spiritualität entwickeln und entfalten können. Die Offenheit unseres Kindergartens für Eltern und Kinder anderer Konfessionen bzw. solche ohne religiöses Bekenntnis ist uns wichtig, trägt er doch dazu bei die Vielfalt von Religion, Spiritualität und die lebenslange Suche nach dem Göttlichen im Leben jedes Menschen aufzugreifen und erfahrbar zu machen.

Wertschätzung von MitarbeiterInnen

Wir wollen in unserem Kindergarten Arbeitsplätze schaffen an denen sich jede/jeder MitarbeiterIn wertgeschätzt fühlt, sodass sie die zu tragende Verantwortung und die Aufgaben mit Freude und Engagement erfüllen können.

Mithilfe von regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen, Supervisionen, Mitarbeitergesprächen und Fortbildungsmöglichkeiten sind wir bemüht, gute Voraussetzungen für ein positives Arbeitsumfeld und eine bereichernde Zusammenarbeit zu schaffen.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

1.) Pädagogischer Auftrag

Wir wollen für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, einen Ort schaffen, an dem sie sich geborgen, sicher und angenommen fühlen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder genügend Raum und Möglichkeit finden, sich zu selbständigen Persönlichkeiten entwickeln können.

Durch das Anbieten thematischer Schwerpunkte, die den Bedürfnissen, den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst sind, wollen wir auf Basis einer Montessori-orientierten Pädagogik den Kindern Bildungsimpulse geben und sie ganzheitlich fördern.

2.) Pädagogische Schwerpunkte

- Emotionale Förderung:

Losgelöst von der vertrauten familiären Umgebung versuchen wir den Kindern im geschützten Rahmen der Kindergruppe, durch das Zusammensein mit anderen Kindern und den neuen Bezugspersonen, eigene soziale und emotionale Erfahrungen zu ermöglichen, die ihnen die Chance geben Autonomie, Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein zu erlangen.

- Sozialverhalten:

Durch Gruppenaktivitäten, Feste und deren Vorbereitung, Ausflüge,... möchten wir die Entstehung eines Gemeinschaftsgefühls fördern und die Fähigkeiten, die für das Zusammenleben einer Gemeinschaft wichtig sind (z.B.: Verantwortungsgefühl, demokratische Verhaltensweisen, Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen, Konfliktfähigkeit,...), spielerisch vermitteln.

- Individuelle Förderung:

Durch Kleingruppen- und Einzelaktivitäten, die dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst sind und durch ein breit gefächertes, vielseitiges Angebot an Spiel-, Beschäftigungs- und Arbeitsmaterial, versuchen wir die Freude am Neuen und die Experimentierfreude der Kinder zu unterstützen. Durch die Auseinandersetzung mit dem angebotenen Spielmaterial wollen wir den Kindern ermöglichen, Erfahrungen über die eigene Persönlichkeit und die eigenen Fähigkeiten zu machen. Außerdem sind wir darum bemüht jedem Kind den nötigen Freiraum zu geben, der es ihm ermöglicht, eigenen Interessen nachzugehen und eigene Ideen zu verwirklichen und sie dadurch bei der Entwicklung von positiven Arbeitshaltungen zu unterstützen.

- Kreativität:

Inmitten unserer schnelllebigen Zeit wollen wir den Kindern Räume für Kreativität schaffen, in denen sie die Freude am Tun und das Entwickeln und Umsetzen von eigenen Ideen genießen können. Durch Angebote und Möglichkeiten des kreativen Gestaltens, möchten wir die Kinder dabei unterstützen, zu sich zu kommen und sich auf neue Art wahrzunehmen. Wir sind darum bemüht den Kindern die Möglichkeit zu bieten, ihre Gefühle und Einfälle auf vielfältige Weise zum Ausdruck zu bringen und ihnen so die Chance zu eröffnen, ihr mitgebrachtes Potential zu entfalten.

- Christliche Wertevermittlung:

Die Gründung des Kindergartens ist durch das Engagement einer christlichen Wohngemeinschaft entstanden. Deshalb ist es uns sehr wichtig, den Kindern von unseren Glaubenserfahrungen zu erzählen, in der Hoffnung, dass der Glaube an einen liebenden Gott den Kindern hilft, Geborgenheit und Zuversicht für ihr Leben erfahren zu können. Durch das Feiern der Hochfeste und das Hineinnehmen der Traditionen des Kirchenjahres in den Kindergartenalltag wollen wir den Kindern ermöglichen, den christlichen Hintergrund und Sinn dieser Feste zu entdecken. Wir versuchen den Kindern christliche Werte sowohl im alltäglichen Tun und Handeln ihrer Betreuungspersonen (Umgang miteinander, soziale Einstellung) als auch in Form von thematischen Elementen (z.B. biblischen Geschichten, religiösen Themen) näher zu bringen.

3.) Pädagogische Rahmenbedingungen

- PädagogInnenverhalten:

Es ist uns wichtig, dass sich die Betreuungspersonen als Wegbegleiter der Kinder verstehen und sie in ihrem Kindsein mit all ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst nehmen und akzeptieren. Den Kinder mit Achtsamkeit, Verständnis und Einfühlungsvermögen zu begegnen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und in ihrer Einzigartigkeit zu bestätigen, ist uns ein großes Anliegen.

Durch partnerschaftlich - demokratisch orientiertes Verhalten versuchen die PädagogInnen eine Atmosphäre zu schaffen, in der vielfältige Gefühlsäußerungen und positive Erlebnisse möglich sind. Außerdem ist es den Betreuungspersonen wichtig, den Kindern den nötigen Freiraum zum eigenständigen, phantasievollen Spielen, Experimentieren und zum Entwickeln eigener kreativen Ideen zu schaffen. Vielseitige Angebote und Anregungen durch die Pädagoginnen sollen den Kindern immer wieder Impulse für eigene Aktivitäten geben.

- Spiel- und Beschäftigungsmaterial:

Die Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, die wir den Kindern anbieten, sind pädagogisch wertvoll, vielseitig und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Sie sollen die Neugierde und das Interesse der Kinder wecken, zum eigenständigen Tun ermutigen, der Experimentierfreude der Kinder entsprechen, Kreativität und Phantasie fördern und die Sinne ansprechen.

- Elternmitarbeit:

Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung der Kinder ist es für uns von großer Bedeutung, die Eltern aktiv in das Kindergartengeschehen mit einzubeziehen. Durch regelmäßige Elternabende, das Anbieten von Einzelgesprächen, das Einbeziehen der Eltern bei Festen und deren Vorbereitung, der Mithilfe bei Ausflügen, ... können die Eltern vermehrt Einblick in die pädagogische Arbeit gewinnen. Dadurch soll das gegenseitige Vertrauen gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Kindergarten verbessert werden.

- Zusammenarbeit im Team:

Regelmäßige Teambesprechungen und Treffen mit dem Arbeitskreis Kindergarten (bestehend aus Betreuungspersonen und Mitgliedern der Wohngemeinschaft) fördern die Zusammenarbeit, und ermöglichen Austausch, Reflexion und gegenseitige Unterstützung.

Eine von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung getragene Teamarbeit fördert nicht nur das gute Zusammenwirken der Betreuungspersonen, sondern hat auch Vorbildwirkung auf die Kinder. Das Positive und Bereichernde, das aus dem gemeinsamen Tun entsteht, kann dadurch spürbar werden.

Neufassung vom Jänner 2012

erstellt vom KIGA Team der Hausgemeinschaft Altes Kloster

(Nicole, Gerhard, Susanne, Simone, Grete, Marion, Claudia, Leon)